Dr. Maja Wicki
Philosopie-Psychoanalyse-Traumatherpie
Praxis: Zeltweg 12a 8032 Zürich Te. 01'261 73 30
Privat: Bellerivestrasse 221 8008 Zürich Tel./Fax 01'383 01 44

Wissenschaftliche Besprechung von

Manuel Schoch
Time Therapie
Heilung aus der Qualität
Textbearbeitung durch Martin Frischknecht und Werner Gusset
Edition Spuren, 2000
Wartstrasse 3, 8400 Winterthur

Mit dem Satz „Erleuchtung ist das Verlöschen des Verstehenwollens" beginnt das Buch, das eine Mischung aus kultisch-sektiererischen Bekenntnissen, Regeln und Behauptungen wie aus widersprüchlichen, pseudowissenschaftlichen Begründungen enthält, und das mit den Sätzen „Liebe verlangt nichts. Keine Anstrengung. Kein Verstehen. Kein Lernen" abschliesst.

Der Autor ist von sich selbst als von einem mystisch durchschauenden Wahrheitsvertreter überzeugt und beansprucht ohne die geringste Skepsis an seinen generalisierenden Behauptungen die Anerkennung seiner Unbeirrbarkeit. Merkwürdig mutet an, dass er die wichtigsten existenzphilosophischen und psychoanalytischen Erkenntnisse, vor allem, was die Bedeutung der im Unbewussten gespeicherten Erfahrungen der frühesten Kindheit betrifft und deren Aufarbeitung eine tatsächlich hilfreiche und stärkende Veränderung belastender, hemmender und beherrschender Teile der Ich-Beziehung, damit der praktischen Existenzgestaltung bedeutet, dass er diese einfach als falsch bezeichnet und lächerlich macht. Schoch behauptet, dass es das Unbewusste nicht gebe, mithin auch keine Speicherung früher Erfahrungen und keine aktivierende oder hemmende Beeinflussung der menschlichen Entwicklung durch diese Speicherung, deren Aufarbeitung neue Wahlmöglichkeiten des Handelns, letztlich die Entfaltung der Freiheit zulässt. „In der Time Therapie erklären wir das Unterbewusstsein als nicht existent", behauptet der Autor und gibt vor, damit auf Freud einzugehen, der behaupte, dass es „vom Augenblick der Geburt an in uns etwas Verborgenes und Schmutziges gebe, wovon in kirchlichen Kreisen als von Erbsünde gesprochen werde" etc. Solche Behauptungen erachte ich als absurd.

Schoch geht in seiner Theorie von der ~~abstrusen und zugleich gefährlichen~~ Behauptung aus, jeder Mensch werde mit einer spezifischen, nicht mehr beeinflussbaren "Qualität" geboren, da der „Ätherkörper" des Menschen durch die „Qualitätsaura" bestimmt werde, die „nach zwölf Stunden" die „mentale Aura" heranbilde und die " nach 28 Jahren abgeschlossen" sei. Auch stellt er u.v.a. fest, dass „die Verbindung mit Qualitäten allein durch Depersonalisierung" entstehe ~~etc. etc.~~ Die ganze „Time therapie" ist verwurstelt mit Jesus- und Buddha-und Hinduismus-Hinweisen, sodann mit der ~~grossprecherischen~~ Behauptung einer Umsetzung von Einsteins Relativitästheorie, indem der prägende Einfluss der Vergangenheit (resp. der gelebten Zeit) geleugnet wird und Vergangenheit allein als Produkt der Zukunft erklärt wird. Philosophie wird von Schoch als „eine Fertigkeit des menschlichen Geistes" verstanden, die er mit Mystik gleichsetzt, womit er die Behauptung verbindet, dass „Probleme sich nicht mit Denken lösen lassen", dass aber durch „Gelassenheit und Aufmerksamkeit ein Wunder entstehe: es ereigne sich Liebe, und das geschehe von allein".

Abschliessend möchte ich festhalten, dass eine von analytischem Interesse geprägte Beurteilung vorstellbar wäre, wenn sich Schochs Buch als perönlicher Erklärungsversuch der komplexen, mit aller Wissenschaftlichkeit nur annähernd erkennbaren Zusammenhänge der psychischen und körperlichen Entwicklung ausgäbe. Da es sich jedoch um simplizistisch-religiös-psychologische Behauptungen handelt, die als eine Art sektiererisches Kultbuch angeboten werden, und da dieses verhängnisvolle Folgen haben kann, wenn seine „Verkündigungen" als Weisheit und Wahrheit verkauft und verbreitet werden, rate ich von finanzieller Unterstützung ab.

maw

Zürich, 9. Juli 2001